

Bezirksvorstand Charlottenburg-Wilmersdorf

Rechenschaftsbericht November 2016 bis November 2018

1. Der Bezirksverband von November 2016 bis November 2018
 - a. Mitgliederentwicklung
 - b. Basisorganisationen, Arbeitskreise und weitere Strukturen
 - c. Vorstand
 - d. Finanzen
2. Schwerpunkte politischer Arbeit und Aktivitäten des Vorstands
 - a. Familienfreundliche Mitgliederversammlungen
 - b. Stärkung der Basisdemokratie im Bezirk
 - c. Feministische Partei
 - d. Mitgliederbetreuung
 - e. Partei als sozialer Raum
 - f. Verankerung vor Ort
 - g. Kommunalpolitik
 - h. Geschäftsstelle & Mitgliederversammlungen / Veranstaltungen
 - i. Verankerung im Landesverband
 - j. Zusammenarbeit des Vorstands mit unserer BVV-Fraktion und mit unserem Abgeordneten
 - k. Bundestagswahlkampf
 - l. Interne Wahlen
3. Empfehlung für den kommenden Vorstand: offene & besonders zu intensivierende Punkte
 - a. Medienkonzept
 - b. Feministische Partei
 - c. Zusammenarbeit mit der BVV-Fraktion und unserem Abgeordneten
 - d. Geschäftsstelle
 - e. Gesellschaftliche Verankerung und anstehende Wahlen

1. Der Bezirksverband von November 2016 bis November 2018

Im Folgenden soll ein Abriss über die Mitgliederentwicklung des Bezirksverbands, die Basisstrukturen im Bezirk, die Zusammensetzung und die Finanzen des Bezirksverbands gegeben werden.

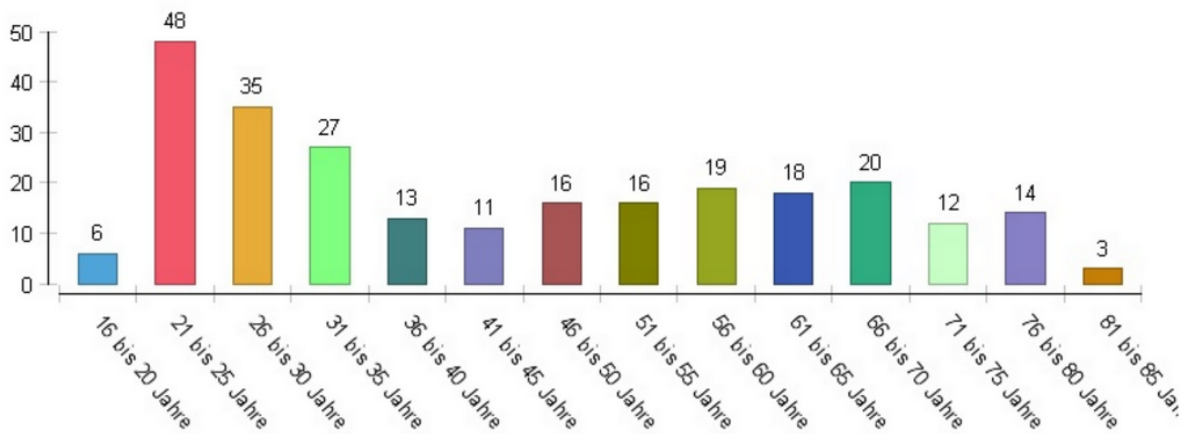
a. Mitgliederentwicklung

Zu Antritt des Vorstands im November 2016 zählte der Bezirksverband 221 Mitglieder. Im November 2018 zählt der Bezirksverband 258 Mitglieder. Es traten in den vergangenen zwei Jahren 83 Mitglieder ein. Dieser starke Zuwachs ist insbesondere auf die Wahlen von Donald Trump sowie der vergangenen Bundestagswahl und dem Ergebnis der AfD zurückzuführen. Viele neue Genoss*innen traten bei um dem globalen wie auch lokalen Rechtsruck entgegenzutreten.

Der Bezirksverband ist der viertgrößte Berliner Westbezirksverband und der zehntgrößte gesamtberliner Bezirksverband. Er hat knapp die Hälfte der Mitgliederanzahl des Landesverbands Bremen. 2016 betrug der Frauenanteil 33 %. 2018 beträgt er 36 %.

Der Altersdurchschnitt liegt bei 45,4 Jahren. Die größte Altersgruppe bilden allerdings die 21 bis 25 Jahre alten Genoss*innen. Siehe dazu auch folgende Abbildung:

Altersverteilung aller Mitglieder zum Stichtag



16 bis 20 Jahre	6	2 %
21 bis 25 Jahre	48	19 %
26 bis 30 Jahre	35	14 %
31 bis 35 Jahre	27	10 %
36 bis 40 Jahre	13	5 %
41 bis 45 Jahre	11	4 %
46 bis 50 Jahre	16	6 %
51 bis 55 Jahre	16	6 %
56 bis 60 Jahre	19	7 %
61 bis 65 Jahre	18	7 %
66 bis 70 Jahre	20	8 %
71 bis 75 Jahre	12	5 %
76 bis 80 Jahre	14	5 %
81 bis 85 Jahre	3	1 %

Die Anzahl der Personen ist 258

b. Basisorganisationen, Arbeitskreise und weitere Strukturen

Im Bezirksverband sind mehrere Basisorganisationen und Arbeitskreise sowie weitere Strukturen tätig. Diese machen neben der Mitgliederversammlung das Leben an der Basis aus. In der folgenden Tabelle sind sie aufgeführt:

BO / AK / weitere Strukturen	November 2016	November 2018
K*BO	aktiv	aktiv
BO-Westend	aktiv	aktiv
Stadt BO	aktiv	inaktiv
BO Unsere Straße	nicht vorhanden	in Gründung
Kommunalpolitischer Arbeitskreis (Kompass)	aktiv	aktiv
Sozialpolitischer Arbeitskreis (SAK)	inaktiv	aktiv
AK Hartz 4	aktiv	aktiv
AK rot & schlau	aktiv	aktiv
Bezirkszeitung	aktiv	inaktiv
Neumitgliederstammtisch	nicht vorhanden	aktiv
Spielenachmittag	nicht vorhanden	aktiv
Kiezgespräch Klausenerplatz	nicht vorhanden	aktiv

K*BO ... Die K*BO ist die Jugend-Basisorganisation des Bezirks und offen für alle bis ca. 35. Die Basisorganisation steht grundsätzlich immer für jede*n offen - eine Parteimitgliedschaft ist auf keinen Fall erforderlich

BO-Westend ... Die BO-Westend ist die Basisorganisation im Gebiet von Westend, Neu-Westend, Ruhleben im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.

Stadt BO ... Aus dem Wahlkampf 2016 in Charlottenburg-Wilmersdorf ging die Stadt BO hervor. Sie ist eine Basisorganisation der Partei DIE LINKE im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, regional um die Geschäftsstelle orientiert.

BO Unsere Straße ... ist eine BO in Gründung.

Kommunalpolitischer Arbeitskreis (Kompass) ... Der Kompass hat zum Ziel, Kommunalpolitik zu diskutieren, zu gestalten und praktisch umzusetzen. Selbstverständlich sind auch alle eingeladen, die nicht Mitglied der Partei sind.

Sozialpolitischer Arbeitskreis (SAK) ... Der SAK hatte sich nach dem Zusammenschluss von WASG und Linkspartei.PDS zur Partei DIE LINKE in Charlottenburg-Wilmersdorf im Juli 2007 gegründet. Der SAK organisiert Diskussionsrunden und Veranstaltungen zu sozial- und allgemeinpolitischen Themen. Der SAK ist auch offen für Nicht-Parteimitglieder.

AK Hartz 4 ... Seit Juni 2008 besteht der Arbeitskreis-Hartz IV. Er setzt sich für Arbeitslose, gering Verdienende und prekär Beschäftigte ein. Er bietet regelmäßig Beratungstermine unter dem Titel „Betroffene helfen Betroffenen“ an.

AK rot & schlau... Der AK rot & schlau ist ein Gesprächskreis zur politischen Bildung. Mit unterschiedlichen Zugängen will er unseren Mitgliedern und auch Interessierten darüber hinaus die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen, den Blick etwas zu weiten und ohne tagespolitische Hektik bei unterschiedlichsten Themen zu verweilen.

Bezirkszeitung ... Die Bezirkszeitung „Bezirksbühne“ war bis 2017 die Bezirkszeitung in Print des Bezirksverbands. Nach der Niederlegung der Arbeit der Redakteure wurde nach Alternativen gesucht. Gegenwärtig befindet sich die Idee einer online-Bezirkszeitung (Bezirksblog) in der Konzeptphase.

Neumitgliederstammtisch ... Der Neumitgliederstammtisch findet einmal im Monat statt. Er wurde auf Grund des großen Mitgliederzuwachses in den letzten beiden Jahren ins Leben gerufen. Nach erster Durchführung wird er aus der Basis heraus selbst organisiert.

Spielenachmittag ... Der Spielenachmittag ist ein regelmäßig stattfindender Termin, zu dem Menschen in den Räumlichkeiten unseres Bezirksverbands zusammenkommen und in lockerer Atmosphäre gemeinsam Spiele spielen. Er soll ein niedrigschwelliges Angebot auch für Menschen sein, die noch nicht Mitglied der Partei sind. Er wird auch aus der Basis heraus organisiert.

Kiezzgespräch Klausenerplatz ... Gesprächsreihe im Café ZAP zu gesellschaftsrelevanten Themen.

c. Vorstand

Im November 2016 wurden fünf Personen in den Vorstand gewählt, wobei drei quotierte Plätze frei blieben. Der Vorstand bestand zu diesem Zeitpunkt aus den BeisitzerInnen Felicitas Karimi, Jochem Visser und Leon Zeller. Als Schatzmeister wurde Marcus Nolten gewählt. Als Co-Vorsitzender wurde Moritz Fröhlich gewählt. Im Dezember 2017 konnten zwei der drei frei gebliebenen Plätze besetzt werden, sodass seitdem der Vorstand aus drei Frauen und vier Männern besteht. Nachgewählt wurden als Beisitzerin Katja Klötzer sowie als Co-Vorsitzende Friederike Benda.

d. Finanzen

Siehe Tabelle unseres Schatzmeisters Marcus Nolten auf der Mitgliederversammlung

2. Schwerpunkte politischer Arbeit und Aktivitäten des Vorstands

Zu Beginn der Amtszeit des im November 2016 noch 5-köpfigen Vorstands wurden auf einer Klausurtagung mehrere Schwerpunktthemen festgelegt, deren sich der Vorstand die kommenden zwei Jahre besonders annehmen wollte. Im Folgenden werden diese und weitere Schwerpunkte aufgeführt und die damit einhergehenden Tätigkeiten beschrieben.

a. Familienfreundliche Mitgliederversammlungen

Die vor und zu Beginn der Amtszeit stattfindenden Mitgliederversammlungen dauerten deutlich länger als zwei Stunden. Der Bezirksvorstand verschickte einen Aufruf an alle Genoss*innen und wandte sich dabei gezielt an die Eltern unter diesen, was an den Mitgliederversammlungen konkret verbessert werden könnte. Aus den Rückmeldungen kristallisierte sich insbesondere eine zeitliche Verkürzung der MVs heraus. Aus diesem Grund konzentrierte sich der Vorstand die letzten zwei Jahre darauf, die Mitgliederversammlungen besser zu strukturieren sowie die Diskussionskultur und -dauer durch die Einführung von Redezeiten zu verbessern.

b. Stärkung der Basisdemokratie im Bezirk

Der Bezirksvorstand organisierte einen Workshop zum Thema Basisdemokratie im Bezirk. Auf dem Basisdemokratie-Workshop gab es den mehrfachen Wunsch nach einer Geschäftsordnung für die Mitgliederversammlung unseres Bezirksverbands. Da eine solche Geschäftsordnung von der Basis für die Basis sein soll, rief der Vorstand eine neue Arbeitsgemeinschaft Geschäftsordnung aus, bei der alle Mitglieder mitwirken können. Diese hat sich bereits konstituierend getroffen und die Arbeit aufgenommen, so dass im Laufe des kommenden Jahres ein Geschäftsordnungsvorschlag an die Mitgliederversammlung zu erwarten ist.

c. Feministische Partei

Schon alleine aus der Zusammensetzung des im November 2016 gewählten Vorstands (eine Frau und vier Männer) war ersichtlich, dass der Bezirksverband ein strukturelles Problem damit hat, Frauen für Parteiarbeit zu gewinnen. Der Vorstand setzte sich von Anfang an das Ziel, diesem Problem entgegenzuwirken. Zum einen wurde vereinbart, bis zum Ende der Amtszeit nach Möglichkeit die freigeblichen drei quotierten Plätze im Vorstand zu besetzen. Im Dezember 2017 konnten dann zwei der drei frei gebliebenen Plätze besetzt werden, so dass seitdem der Vorstand aus drei Frauen und vier Männern besteht. Zum Anderen wurde vereinbart, dass an der Kultur und dem gemeinsamen Umgang auf Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen gearbeitet werden sollte, damit diese für Frauen nicht mehr abschreckend wirken. Hierbei half auch die schon zuvor erwähnte neu eingeführte Redezeitbegrenzung.

d. Mitgliederbetreuung

Schon zu Beginn der Amtszeit des Vorstands im November 2016 und der einen Tag zuvor erfolgten Wahl des US-Präsidenten Donald Trump wurde offensichtlich, dass wir das Glück im Unglück hatten, viele neue Mitglieder bei uns begrüßen zu dürfen, die aus Schock über den Erfolg Donald Trumps bei uns eintraten. Dieser Trend setzte sich nach der Bundestagswahl 2017 durch den Erfolg der AfD noch extremer fort. Anfänglich setzten wir als Vorstand verstärkt auf individuelle Willkommens-Mails und individuelle Gesprächsangebote. Spätestens mit den vielen Eintritten nach der Bundestagswahl musste jedoch ein neues Format gefunden werden, um die vielen Neuen erfolgreich einbinden zu können und ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie abseits von formalen, anstrengenden Sitzungen ankommen konnten. Deshalb wurde ein Neumitgliederstammtisch ins Leben gerufen, zu dem alle Mitglieder, die in den letzten zwei Jahren eingetreten waren, eingeladen wurden. Dieser Stammtisch wurde direkt nach der ersten Durchführung aus der Basis übernommen und wird seitdem erfolgreich von unserem Genossen Julian Bildhauer organisiert. Ein weiteres Ziel war es, neuen Mitgliedern die notwendigen Werkzeuge mitzugeben, die sie brauchen, um in der Partei selber Politik gestalten zu können. Dabei hilft das Format des Neumitgliederstammtischs insbesondere, da neue Genoss*innen der letzten zwei Jahre immer wieder eingeladen werden und den ganz Neuen beim Ankommen und Verstehen der Strukturen helfen können.

Ein weiteres Kernelement der Mitgliederbetreuung ist die regelmäßige Information der Mitgliedschaft über anstehende Termine. Diese findet regelmäßig durch an den Mitgliederverteiler versandte Wochenmails statt, sowie über die Terminliste auf der Bezirks-Website.

e. Partei als sozialer Raum

Unsere Partei und insbesondere die lokale Ebene Bezirksverband bilden einen sozialen Raum, in dem wir gemeinsam leben und miteinander wirken. Ein solidarisches Miteinander, ein Verständnis für einander, auch mit unterschiedlichen Hintergründen und Biographien, ist dann möglich, wenn wir erfolgreich das Verbindende leben und uns über gemeinsame kulturelle Aktivitäten und Aktionen kennen- und gegenseitig verstehen lernen.

Aus diesem Grund organisierte der Bezirksvorstand eine große Bandbreite an politischen und kulturellen Aktivitäten. An dieser Stelle sollen davon einige genannt werden:

- gemeinsame Bundestagsfahrt zum Besuch bei Evrim Sommer (MdB)
- Sommer-/ Herbstfest
- gemeinsamer LobbyControl-Stadtrundgang
- gemeinsamer Theaterbesuch (Bertolt Brecht)

f. Verankerung vor Ort

Der Vorstand wollte die Verankerung der Partei vor Ort fördern. Aus diesem Grund wurden neben den Aktionen der Basisorganisationen Stände und Haustürgespräche vom Vorstand aus organisiert. Auch die Abdeckung von Bezirks-Veranstaltungen wie z.B. Gedenkveranstaltungen, Sommerfesten u.v.a. wurde in Absprache mit der Fraktion gewährleistet. Ein lokaler Schwerpunkt wurde vom Vorstand zu Beginn der Amtszeit im Norden Charlottenburgs festgelegt. In den vergangenen Monaten haben wir vor allem in Form von Haustürgesprächen die Präsenz im Norden Charlottenburgs verstärkt.

g. Kommunalpolitik

Kommunalpolitisch stieß der Bezirksvorstand im Bezirk eine Debatte zum Thema Bürger*innen-Haushalt an. Eine Auftaktveranstaltung mit der Abgeordneten Hendrikje Klein aus Lichtenberg, die Expertin auf dem Gebiet ist, fand statt. Die Jugend-Basisorganisation K*BO griff das Thema auf und arbeitet gegenwärtig an einem Konzept für Folgeveranstaltungen zum Thema. Dies geschieht im Austausch und Zusammenarbeit mit der BVV-Fraktion und dem Vorstand.

h. Geschäftsstelle & Mitgliederversammlungen

Die Geschäftsstelle ist Dreh – und Angelpunkt unserer Aktivitäten. Hier lagern unsere Materialien, hier finden die meisten unserer Versammlungen und Veranstaltungen statt. Ziel des Vorstands war es, die Geschäftsstelle regelmäßig mit Veranstaltungen zu bespielen. Dazu wurde der historisch gewachsene Termin der Mitgliederversammlungen (jeder 2. Mittwoch im Monat) genutzt, um regelmäßig Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen durchzuführen. Hier eine nicht vollständige Aufzählung einiger Themen der letzten zwei Jahre:

- Entwicklungszusammenarbeit (2018)
- Schulbau & Schulsanierung (2018)
- Linkes Einwanderungsgesetz (2018)
- 100 Tage r2g (2017)
- Schwarzbuch Bundeswehr (2017)
- Debatte zu Andrej Holm (2017)

Außerdem war es Ziel, die regelmäßige Besetzung der Geschäftsstelle zu gewährleisten. Dies gelang mit Hilfe ehrenamtlichen Engagements unserer Mitglieder und Dank unseres hauptamtlich Beschäftigten Lutz Dühr. Desweiteren sind bei der Offenhaltung der Geschäftsstelle der AK Hartz 4 sowie der Angestellte unseres Abgeordneten, Torsten Hesse, eine große Hilfe.

Auch das benachbarte ökumenische Zentrum WILMA nutzt unsere Räumlichkeiten und bietet regelmäßige Deutschkurse für Geflüchtete an. Generell wollen wir einen offenen Raum für Initiativen, Mitglieder und Interessierte anbieten.

i. Verankerung im Landesverband

Der Bezirksverband Charlottenburg-Wilmersdorf erlangte in den letzten zwei Jahren zunehmend Bedeutung im Landesverband. Dies ist zum einen dem Wachstum unseres Bezirksverbands zu verdanken, zum anderen auch einem stetigen Austausch zwischen Landesebene und Bezirksebene, z.B. durch regelmäßige Treffen des Landesvorstands mit den Bezirksvorsitzenden. Diese enge Abstimmung ermöglicht es, unsere Bedürfnisse an Materialien, Strukturen auf Landesebene und vieles mehr als Bezirksverband direkt beim Landesvorstand anzubringen. Auch zu erwähnen ist, dass eine Vernetzung mit der Landesebene durch personelle Überschneidung zweier Bezirksvorstandsmitglieder mit dem Landesvorstand gegeben ist. Selbiges gilt sogar für die Bundesebene.

Eine zunehmende Verankerung und Sichtbarkeit des Bezirksverbands ist auch unserer Basis zu verdanken, die eine riesige Palette an Demos, Veranstaltungen bis hin zu Wahlkampfunterstützung des Landesverbands Berlin in Bayern geleistet hat.

j. Zusammenarbeit des Vorstands mit unserer BVV-Fraktion und mit unserem Abgeordneten

Seit der Abgeordnetenhauswahl 2016 haben wir eine BVV-Fraktion, die sich in einer Tolerierungsvereinbarung mit SPD und Grünen befindet. Desweiteren ist unsere AGH-Direktkandidatin für die City West und vormals Stadtbüro-Abgeordnete Katrin Lompscher nun Senatorin. Das Stadtbüro übernahm unser neuer Abgeordneter Michael Efler.

Um ein Zusammenspiel zwischen Bezirksverband, Fraktion und Abgeordnetem zu ermöglichen, wurde durch diese Drei ein Arbeitskreis ins Leben gerufen, der sie auf der Arbeitsebene miteinander vernetzen und in regelmäßigen Austausch bringen soll. Desweiteren wird gegenwärtig ein regelmäßiges Treffen auf der Entscheidungsebene zwischen Abgeordnetem, Fraktion und Bezirksverband etabliert. Diese Treffen haben zum Ziel, neben der Organisation gemeinsamer Veranstaltungen und Aktionen einen Austausch von Informationen zu gewährleisten, um die politischen Möglichkeiten, die ein Spiel in verteilten Rollen mit sich bringt, nutzen zu können.

k. Bundestagswahlkampf

2017 war Bundestagswahl. Wir traten mit unserer Genossin Friederike Benda als Direktkandidatin für unseren Wahlkreis an. Die Wahlkampfleitung übernahm unser Genosse Niklas Schenker. Besonders an diesem Wahlkampf war auch, dass wir als Westbezirk die Durchführung einer zentralen Wahlkampfveranstaltung übernehmen durften. Diese fand sehr erfolgreich und gut besucht am Breitscheidplatz statt. Eine Aktionsform im Bundestagswahlkampf waren neben klassischen

Infoständen die Haustürgespräche. Generell ist zu erwähnen: Ohne die riesige Motivation und Leistung der Basis hätten wir den Wahlkampf nicht schultern können.

Wir erzielten mit 11,7 % der Zweitstimmen und 9,4 % der Erststimmen ein respektables Ergebnis für den Bezirksverband und holten in unseren Hochburgen sogar über 20 %.

I. Interne Wahlen

Eine weitere Aufgabe des Bezirksvorstands war es, parteiinterne Wahlen durchzuführen. Davon hatten wir in den vergangenen zwei Jahren mehrere:

- Aufstellung der/des Direktkandidat*in für die Bundestagswahl
- Wahl einer*s Delegierten für den Landesausschuss
- Nachwahl für den Bezirksvorstand
- Wahl der Bundesparteitagsdelegierten zusammen mit den Bezirksverbänden Spandau und Reinickendorf
- Wahl der Landesparteitagsdelegierten

3. Empfehlung für den kommenden Vorstand: offene & besonders zu intensivierende Punkte

Als Vorstand haben wir uns viel vorgenommen und auch wie zuvor beschrieben einiges erreicht. An dieser Stelle sollen Punkte genannt werden, die wir gerne erreicht hätten, aber noch nicht haben, oder die wir angestoßen haben, aber noch nicht zu Ende führen konnten.

Generell ist ein vollständig besetzter Vorstand anzustreben, um kontinuierliche Arbeit und Beschlussfähigkeit zu garantieren.

a. Medienkonzept

Der Bezirksvorstand strebt ein Medienkonzept an, welches mit der Basis gemeinschaftlich erarbeitet wird.

b. Feministische Partei

Trotz der zuvor erwähnten Maßnahmen sind wir eine Partei, in der Frauen sich weniger einbringen möchten oder können als Männer. Damit sind wir ein Spiegel der jetzigen Gesellschaft, die es zu überwinden gilt. Nur durch kontinuierliche Arbeit und stetiges Hinterfragen von Strukturen und Kultur werden wir es zu einer gleichberechtigten Partei schaffen.

c. Zusammenarbeit mit der BVV-Fraktion und unserem Abgeordneten

Die Zusammenarbeit zwischen BVV-Fraktion, Abgeordnetem und Vorstand sollte weiter intensiviert werden.

d. Geschäftsstelle

Die angenehme Gestaltung der Geschäftsstelle sollte Ziel des kommenden Vorstands sein.

e. Gesellschaftliche Verankerung und anstehende Wahlen

Wir als Bezirksverband sollten auch in Zukunft mit Bürgerinitiativen, Flüchtlingsorganisationen und linken Strukturen im Bezirk eng zusammenarbeiten. Ziel muss es sein, DIE LINKE als politische Kraft vor Ort zu verankern und unseren Einfluss zu vergrößern.

Neben Unterstützung der politischen Arbeit der BVV-Fraktion werden wir mehr Sichtbarkeit auf der Straße und in die Medien schaffen müssen. Insbesondere in Vorbereitung der Wahlen 2019 (Europawahl) sowie 2021 (BVV, AGH & Bundestag) werden wir unsere politischen Forderungen auf kommunaler Ebene offensiver kommunizieren müssen.